

Stundenplan-Konzept

der Dominik-Brunner-Realschule als
Teil des Schulentwicklungsprogramms 2016
(Stand vom 03.12.17)

INHALT

Planungskriterien für die Erstellung des Stundenplans	2
Anlage 1: Planungsgrundlagen (Zeitschienen)	6
Anlage 2: zu berücksichtigende Anliegen von Lehrkräften 2017/18	7
Anlage 3: berücksichtigte Dienststerfordernisse	8

Planungskriterien für die Erstellung des Stundenplans

Bei der Erstellung des Stundenplans an der Dominik-Brunner-Realschule haben grundsätzlich pädagogische (PÄ), lernpsychologische (LP) und/oder organisatorische Gesichtspunkte (OR) Vorrang. Wenn es möglich ist, werden darüber hinaus auch persönliche Wünsche der Lehrkräfte (LK) berücksichtigt.

	Umsetzung		Ziel			
I. Unterrichte	I.1 Einzelstunden	• sind grundsätzlich der „Standard“	PÄ	LP	OR	LK
I.2 Doppelstunden						
	<ul style="list-style-type: none"> • werden in allen 3- und mehrstündigen Fächern geplant • bei drei- und vierstündigen Fächern versuchen wir einmal Doppelstunden zu planen • bei fünfstündigen Fächern versuchen wir Doppelstunden zweimal und daneben eine Einzelstunde zu planen • werden auf Wunsch der Kollegen auch in 2stündigen Fächern geplant, wenn dies stundenplan technisch vertretbar ist (nicht bei gekoppelten Klassen in Religion-Ethik). 	<ul style="list-style-type: none"> • Durch die Verplanung von Doppelstunden reduzieren wir die Schülerströme beim Stundenwechsel • Vorteile bei zeitaufwendigen, experimentellen, projektartigen und schülerzentrierten Unterrichtsmethoden • Mehr Raum für soziales Lernen und fächerverbindendes Lernen • Konzentriertes und intensives Lernen bzw. Unterrichten durch weniger Fächer bzw. Klassen pro Schultag - keine Interferenzen, da nicht 6, 8 oder 10 Fächer unverknappt aufeinander folgen. Wir möchten verhindern, dass Klassen, die z.B. 7 Stunden Unterricht an einem Tag haben, auch 7 verschiedene Fächer an dem Tag haben (übervolle und schwere Schultaschen, viel Vor- und Nachbereitung an diesen Tagen und die Gefahr von mehreren Leistungsnachweisen). Aus diesem Grund lohnt es sich, die Zahl der Doppelstunden in einer Klasse zu erhöhen. • Mehr Zeit für schriftliche und konzentrierte Stillarbeit • Abwechslung in der Methode ergibt sich automatisch und wird sinnvoller und effektiver • Vorbereitung des Schullalltags ist ökonomischer 	X	X	X	X

I.3 Nachmittagsunter- richte	<ul style="list-style-type: none"> • Klassen mit maximal 30 regulären Wochenstunden sollen im Normalfall vormittags Unterricht haben. Im Einzelfall kann dies durch Raum-Engpässe oder Unterrichts-Kollisionen mit anderen Klassen erschwert werden. • Nachmittagsunterrichte entstehen also zwangsläufig ab 31 Wochenstunden • Nachmittagsunterricht: Wenn eine Klasse Nachmittagsunterricht hat, versuchen wir, diesen nach einer 6. Stunde zu le- gen. Dadurch sollen zu lange Mittagspausen bzw. Über- gangszeiten (12:20-13:45 Uhr) vermieden werden. • Am Dienstag (= Konferenztag) werden nur Unterrichte bis zur 7. Stunde geplant, so dass ein Konferenzbeginn / Beginn von Fachsitzen zuverlässig um 14:45 Uhr stattfinden kann. 	<ul style="list-style-type: none"> • mischer für Lehrer und Schüler • Weniger Gepäck für Schüler/innen (Ge- wicht der Schultaschen!) 	X	X	X	X
	<ul style="list-style-type: none"> • Wir wollen keinen unnötigen Nachmit- tagsunterrichte generieren. • Die Nachmittage sollen in der Regel für die Teilnahme an Wahlflächen, Förder- und Ergänzungs-kurse frei gehalten wer- den. • Je weniger Nachmittagsunterrichte wir im Rahmen des Pflichtunterrichts haben, desto einfacher lassen sich die Ergän- zungs- und Förderkurse planen. 					
I.4 Unterrichtszeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Wir versuchen, dass die Unterrichte möglichst gleichmäßig auf den Vormittag bzw. im Laufe der Woche verteilt werden. Dazu gibt es Planungsvorgaben im Programm, siehe Anlage! • Es ist über diese exemplarischen Planungsvorgaben auch möglich, Stunden nur zu bestimmten Zeiten stattfinden zu lassen (nur 3. Stunde usw.) und dies entweder die gesamte Woche oder nur an bestimmten Wochentagen (Montag- Mittwoch-Freitag) planen zu lassen. 		X	X	X	X

II. Räume	II.1 Fachraumprinzip	<ul style="list-style-type: none"> • Der Fachunterricht soll immer in einem dafür festgelegten Fachraum stattfinden. Dafür nehmen wir gesteigerte, organi- satorische Anforderungen an die Stundenplanung in Kauf. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Räume stehen selten leer und werden damit effektiver genutzt. • Die Unterrichtsqualität bessert sich, weil die Räume individueller und vor allem fachbezogen gestaltet werden. • Die Zusammenarbeit innerhalb der Fach- bereiche kann sich positiv verändern, da sie für denselben Raum/dieselben Räume zuständig sind. In der Regel wirkt sich die fachspezifische Atmosphäre einstimmend auf den Unterricht aus. • Unterrichtsmaterialien wie Wörterbücher, Wandkarten,..., aber auch die Klasse di- rekt betreffende Dinge wie Arbeitsblätter 	X	X	X
------------------	-----------------------------	---	---	---	---	---

- oder Ähnliches können im Fachraum gelagert und die einseitigen Lagerräume an- denweitig genutzt werden. Vertretungs- stunden sind leichter möglich, da das Un- terrichtsmaterial bereits am Ort vorhan- den ist.
- Auch Lehrbücher können im Fachraum gelagert werden. Die Bücher halten län- ger, können nicht vergessen werden und der Schülranzen wird leichter.
- Schülerzentriertes Arbeiten, d. h. Grup- penarbeit, selbstständiges Lernen, Stät- onenarbeit usw. ist leichter möglich durch die bessere Verfügbarkeit der Materialien, die Möglichkeit die Arbeit zu unterbre- chen und angefangene Plakate o. ä. bis zur nächsten Unterrichtsstunde zu lagern.
- Beim Verlassen des Unterrichtsraumes kann die vergangene Stunde in Gedan- ken besser abgeschlossen werden. Zu Negativem kann leichter Abstand gewon- nen werden oder es kann gleich verges- sen werden.
- Weil in jedem Fachraum ein anderer Sitz- plan herrscht, sitzt ein Schüler immer wieder neben anderen Schülern, und die Klassengemeinschaft wird gestärkt.

II.2 „Raumgruppen“

- Die Fachräume sind unterschiedlich stark ausgelastet, was an unterschiedlichen Faktoren liegt (Anzahl der Wochen- stunden im Fach, Anzahl der Gruppen wie z.B. in Ethik/EVR/KR usw. können von Jahr zu Jahr variieren).
- Zur besseren Planbarkeit richten wir so genannte „Raum- gruppen“ ein und legen in einzelnen oder auch mehreren Räumen Unterrichte verschiedener Fächer (z.B. Raumgruppe Erdkunde-Geschichte: Englisch-Französisch).

II.3 Fachunterricht in möglichst wenigen Fachräumen

- Erst dann, wenn sich die Unterrichte sinnvoll und gut in die Fachräume planen lassen, prüfen wir, ob es ggf. möglich ist, dass z.B. eine Erdkunde-Lehrkraft möglichst immer im selben Fachraum unterrichtet. Dieses Ziel ist aber absolut nachran- gigt!
- Wichtig ist, dass der Fachunterricht der Klassen immer im

X

selben Fachraum stattfindet-		
III.1 Lehrkräfte	III.1 Fensterstunden	X X
	<ul style="list-style-type: none"> Wir versuchen, die Zahl der „Fensterstunden“ auf ein sinnvolles Maß zu planen. 	<p>Fensterstunden ergeben sich im Planungsprozess automatisch und sind auch im Hinblick auf möglicherweise anfallende Vertretungen wichtig. In der Regel sollten solche Fenster nicht größer als 3 Stunden am Stück sein.</p>
III.2 Anzahl der Unterrichtstage einer Lehrkraft	<ul style="list-style-type: none"> Die Zahl der Unterrichtstage wird im Vorfeld mit der Schulleitung abgestimmt. Im Regelfall bekommen Lehrkräfte mit bis zu 12 „echten“ Unterrichtsstunden (ohne Anrechnungen/HMs) 2 unterrichtsfreie Tage und Lehrkräfte mit bis zu 18 Wochenstunden einen freien Tag. Dazu erhalten die Lehrkräfte im April/Mai ein Informationsschreiben der Schulleitung. 	X
III.3 Unterrichtsfreie Tage/Stunden	<ul style="list-style-type: none"> besteht aus dienstlichen Gründen ein Interesse an bestimmten, unterrichtsfreien Tagen oder Stunden, werden diese so geplant 	<p>wir setzen dazu so genannte „Pseudo-Unterrichte“ an jenen Tagen/ in jenen Stunden, an denen die Lehrkraft nicht unterrichten soll/kann</p> <p>wir prüfen nach Fertigstellung bzw. Prüfung der Schüler- und Klassenpläne, ob durch Stundentausche noch private Wünsche erfüllt werden können, wenn dadurch keine Einschränkungen für die Schüler-/Klassenstundenpläne (z.B. „vermeidbare“ Nachmittagsunterrichte oder Häufung von Einzelstunden in verschiedenen Fächern an einem Tag)</p>
III.4 Besprechungsstunden	<ul style="list-style-type: none"> Wenn aus dienstlichen Gründen ein Interesse besteht, Lehrkräften gemeinsame Besprechungsstunden zu planen (z.B. Betreuungskraft-Studienreferendar), werden diese Stunden i.d.R. so geplant. 	<p>Wenn vormittags keine Besprechungsfenster vorhanden sind, müssen diese in die unterrichtsfreie Zeit gelegt werden.</p>
III.5 Präsenzstunden	<ul style="list-style-type: none"> zur Sicherstellung der Unterrichts auch im Vertretungsfall werden so genannte „Präsenzstunden“ eingeplant. Diese Lehrkräfte werden bevorzugt als Vertretung eingesetzt; siehe auch Vertretungskonzept 	X

Anlage I: Planungsgrundlagen (Zeitschienen)

Planungs-Code	Vor- / Nach- mittag	TYP	Wirkung	Deutsch	Englisch	Religion	Biologie	Mathematik	Kunst	Sport	HE
s1, s2 usw.											
			plant nur 1. Stunde, plant nur 2. Stunde usw.								
vorm1	Vormittag		??								
vormA	Vormittag	Einzelstunde	gestreut	D5(1/5)	E5(2/5)	KR5(1/2)	B5(2/2)	M5(1/5)	KU(1/3)		
vormB	Vormittag	Einzelstunde	bis zur 4. Stunde gestreut			KR5(1/2)					
vormD	Vormittag	Einzelstunde	bis zur 5. Stunde gestreut		E5(1/5)						
vormE	Vormittag	Einzelstunde	bis zur 3. Stunde gestreut								
<hr/>											
vorm2	Vormittag	Doppelstunde		D5(2/5)		EVR/KR/ ETH		M5(2/5)			
vorm2D	Vormittag	Doppelstunde	nicht über die Pause						KU5(2/3)	Spo5(2/2)	HE (2/2)
vorm2F	Vormittag	Doppelstunde	früher Vormittag (1-4)	D5(2/5)	E5(2/5)			M5(2/5)			
vorm3	Vormittag		3-Stunden-Vormittag								
nach	Nachmittag		Stunde								
nachDiohne8	Nachmittag		Nachmittag ohne Dienstag 8. Stunde								
nach2			Doppelstunde Nachmittag								